

Khalil Gibran

Der Prophet

*Aus dem Amerikanischen von
Ingrid Fischer-Schreiber*

Diogenes

Titel der 1923 bei
Alfred A. Knopf, New York,
erschienenen Originalausgabe:

›The Prophet‹

Umschlagillustration:

Lilla Cabot Perry,

›Portrait von Khalil Gibran,

ca. 1898/99‹

Copyright © Telfair Museum of Art,
Savannah/Georgia

Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2005

Diogenes Verlag AG Zürich

www.diogenes.ch

200/05/44/I

ISBN 3 257 06456 X

Inhalt

Die Ankunft des Schiffes	7
Von der Liebe	15
Von der Ehe	19
Von den Kindern	21
Vom Geben	23
Vom Essen und Trinken	27
Von der Arbeit	29
Von Freude und Leid	34
Von den Häusern	36
Von den Kleidern	40
Vom Kaufen und Verkaufen	42
Von Verbrechen und Strafe	44
Von den Gesetzen	50
Von der Freiheit	53
Von Vernunft und Leidenschaft	56
Vom Schmerz	59
Von der Selbsterkenntnis	61
Vom Lehren	63

Von der Freundschaft 65

Vom Reden 68

Von der Zeit 70

Von Gut und Böse 72

Vom Beten 76

Vom Genuß 79

Von der Schönheit 83

Von der Religion 87

Vom Tod 90

Der Abschied 93

Von den Kindern

Eine Frau, die ein Baby an ihre Brust drückte,
sagte: Sprich zu uns von den Kindern.

Und er sagte:

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht
des Lebens nach sich selbst.

Sie kommen durch euch, aber nicht aus euch.

Und auch wenn sie mit euch sind, gehören sie
euch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure
Gedanken,

Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihrem Körper eine Wohnstatt geben,
aber nicht ihrer Seele,

Denn ihre Seele wächst auf im Hause der Zu-
kunft, das ihr nicht einmal in euren Träumen be-
suchen könnt.

Ihr dürft danach streben, so zu sein wie

sie, aber versucht nicht, sie euch gleich zu machen.

Denn das Leben geht weder rückwärts noch verweilt es in der Vergangenheit.

Ihr seid der Bogen, den eure Kinder als lebendige Pfeile verlassen.

Der Schütze visiert das Ziel auf dem Pfad des Unendlichen an, und Er spannt euch mit Seiner Macht, damit Seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Laßt euch gerne von der Hand des Schützen spannen;

Denn so wie Er den fliegenden Pfeil liebt, so liebt Er auch den beständigen Bogen.